

So wird man Pilot

Hans Stegmüller erzählt, wie er zum Fliegen kam

Die Modellflugausstellung in Schorndorf in der Künkelin-Halle im Jahr 2004 war der Beginn der fliegerischen Aktivitäten der Familie Stegmüller. Ich selbst war schon seit vielen Jahren begeistert vom Fliegen, hatte schon viele Flüge mit einem Arbeitskollegen im Segler und im Motorsegler hinter mir, eine eigene Ausbildung scheiterte aber immer wieder an der Zeit.

In 2004 war es dann so weit - zusammen mit meinen Kindern Lilli, Steffen und später Matthis haben wir uns der Segelfliegergruppe Schorndorf angeschlossen, die damals mit einem Flugzeug in der Künkelin-Halle vertreten waren und die einführenden Worte von Fluglehrer Manfred Kargl hatten mich und uns alle überzeugt, dass wir dort in guten Händen waren.



Die ersten Starts bis zum Alleinflug gingen recht schnell, nach etwas mehr als 60 Starts, im Mai 2005, konnte ich schon alleine fliegen. Eigentlich war damit mein Traum vom Fliegen bereits erfüllt - alleine im Flugzeug. Die Kinder kamen etwas später zum Alleinflug, Lilli in 2006 und Matthis, der erst in 2007 angefangen hatte, in 2008.

Jetzt war der nächste große Brocken auf dem Weg zum Flugschein im Weg - die theoretische Prüfung. Gelernt habe ich in meinem Leben sehr viel, in der Schule,



beim Studium, bei der Promotion und auch heute noch im Berufsleben, bei den ständigen Veränderungen in der IT-Branche ist lernen eine wichtige Sache. Aber so richtig neue Sachen wie Meteorologie oder Navigation - das war schon ein wenig anders und irgendwie wollte das neu gelernte Wissen nicht so richtig vollständig im Kopf bleiben. Nach mehreren Anläufen des Lernens habe ich es dann in 2009 geschafft, mich über mehrere Wochen richtig voll zu konzentrieren und die theoretische Prüfung im Juni 2009 abgelegt.

Das Jahr 2010 begann mit intensiven Vorbereitungen für die praktische Prüfung. Landungen auf fremden Plätzen - der Hornberg war dabei besonders interessant.



Nach der Landung fragte uns der Startleiter am Hornberg wo wir herkämen und meine Antwort war nicht ganz präzise: "Wir kommen aus Aalen und üben heute Außenlandungen". Die Antwort des Startleiters war: "Ja, ja, Hornberg ist wie Außenlandung". Die richtige Außenlandung gab's dann auf einer Wiese bei Elchingen. Solange man das mit Fluglehrer macht, ist

alles kein Problem. Alleine wird es hoffentlich nicht so schnell passieren.

Im August war es dann soweit - der Tag der praktischen Prüfung. Eigentlich sind die Flüge wie die anderen auch, aber irgendwie doch nicht. Ich war perfekt vorbereitet, mit Manfred hatten wir alles bestens geübt, also sollte es auch klappen. Schon der erste Start im F-Schlepp war aber irgendwie doch anders als sonst, ziemlich unruhige Luft, normalerweise kein Problem, aber mit etwas Nervosität doch nicht ganz so einfach. Über der Autobahn meinte der Prüfer etwas ungehalten, ich solle dem Piloten der Schleppmaschine mal sagen, dass er zurückfliegen soll. Das Mikro in der Ka7 hängt vorne an der rechten Seite, also Knüppel mit links, Mikrofon rechts und schon kam die nächste Böe und mit links fliegt es sich doch ein wenig anderes als mit rechts. Na ja, es hat dann doch noch geklappt und die weiteren Übungen waren kein Problem mehr.

Noch zwei Starts mit der Winde und dann bekam ich vom Prüfer die erfreuliche Auskunft, dass alles OK ist.

Jetzt bin ich also Pilot, mit einem Flugschein - mein Traum vom Fliegen ist also endgültig wahr geworden.

Meine Kinder Lilli und Matthis sind dabei geblieben. Lilli hat die Theorie auch in 2009 abgelegt und wird dieses Jahr (2011) wohl die praktische Prüfung machen. Matthis muss noch einiges in der Theorie lernen und wird die Ausbildung sicherlich



Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Fluglehrer Manfred Kargl, der mich und uns mit viel Ruhe und besonderer Sorgfalt durch alle Höhen und Tiefen der Ausbildung geführt hat, der viel Geduld hatte und vor allem immer für uns da war und das alles ehrenamtlich



auch noch beenden. Wir sind also eine flugbegeisterte Familie und können uns auf schöne gemeinsame Tage mit Familie und den Fliegerkameraden der Fliegergruppe Schorndorf freuen.

